

# Lärchenminiermotte

*Coleophora laricella*

## Baumarten

Europäische Lärche, seltener Japanlärche und Douglasie

## Baumarten (lat.)

*Larix decidua*, *Larix kaempferi*, *Pseudotsuga menziesii*

## Symptome

Braungelbe Nadelverfärbungen an Einzelbäumen oder ganzen Lärchenbeständen im Frühsommer und Sommer. Die Räumchen minieren (fressen) die Nadeln aus. Es verbleiben vertrocknete Nadelreste am Zweig. Jedes Räumchen baut sich zum Schutz ein ca. 3-4 mm langes Tönnchen, ein charakteristisches Erkennungsmerkmal.

## Ursache, Zusammenhang

Häufig werden Lärchen auf milden Mikrostandorten befallen, z.B. an sonnigen Waldrändern. Oft ist die untere Kronenhälfte stärker betroffen. Pro Jahr wird nur eine Generation ausgebildet. Die unscheinbaren, grauen Kleinschmetterlinge fliegen im Sommer und legen ihre Eier auf Lärchennadeln ab. Im Herbst stellen die Räumchen ihre Frasstätigkeit ein und überwintern an den Zweigen in den typischen Tönnchen. Der Hauptfrass und die Verpuppung finden im nächsten Frühling und Frühsommer statt.

## Verwechslungsmöglichkeit

Findet man die charakteristischen Tönnchen, ist keine Verwechslung möglich. Vergleichbare Kronenverfärbungen können aber auch durch den Grauen Lärchenwickler (*Zeiraphera diniana*), die Nonne (*Lymantria monacha*), den Schwammspinner (*Lymantria dispar*) oder durch Nadelpilze wie z.B. *Meria laricis* und *Mycosphaerella laricina* verursacht werden.

## Gegenmassnahmen

Massnahmen können keine getroffen werden. Befallene Lärchen sterben nicht ab und erleiden schlimmstenfalls einen leichten Zuwachsverlust.

## Bermerkungen

Sichtbarer Befall kann an einem Standort über mehrere Jahre auftreten.



Kronenverfärbungen nach Miniermottenbefall



Befallssymptom am Zweig



minierte Nadelreste trocknen ein



charakteristische Raupen-Tönnchen der Lärchenminiermotte